



## Fortschritt in östlicher Richtung

Die Stadtsanierung in Bad Laer hat die erste Hürde genommen. Nach der Fertigstellung des Kreuzungsbereiches Iburger Straße / Bielefelder Straße steht in diesem Jahr die Bielefelder Straße im Fokus. Stefan Leppert sprach für „Bad Laer aktuell“ mit Landschaftsarchitekt Reiner Thiel über das, was in diesem Jahr auf dem Programm steht.

*Bad Laer aktuell: Herr Thiel, der erste und zweite Bauabschnitt der Stadtsanierung sind so gut wie abgeschlossen. Sind Sie zufrieden?*

Reiner Thiel: Wenn ich die Zeit von den ersten Planungen über Bürgerversammlungen und Baubeginn bis zur jetzigen Fertigstellung einmal Revue passieren lasse, kann ich zumindest mit einem guten Gefühl nach Bad Laer kommen.

*Interessant, Sie müssen mir erklären, warum Sie noch nicht zufrieden sind.*

Reiner Thiel: Ich habe nicht gesagt, dass ich nicht zufrieden bin. Ich habe ein ganz gutes Gefühl, denn solche Straßenbauprojekte mit vielen Anrainern, also Gewerbetreibenden und Anwohnern, sind immer sehr anspruchsvolle Aufgaben. Und da kann ich wohl sagen, dass wir Verantwortlichen ein ordentliches Ergebnis erzielt haben und bei den Betroffenen kaum Ärger und Besorgnis zurückbleibt. Volle Zufriedenheit setzt bei mir ein, wenn ich merke, dass die positiven Effekte meiner Arbeit bei den Bürgern von Bad Laer angekommen sind. Solange es noch lärmt und staubt und Straßen gesperrt sind, wäre es zu viel verlangt, wenn schon Alle dankbar und zufrieden sind. Aber das wird kommen, da bin ich mir sicher.

*Stichwort Lärm und Staub und Straßensperrungen. Wenn diese Ausgabe von „Bad Laer aktuell“ erscheint, wird die Iburger Straße wahrscheinlich wieder befahrbar sein. Was folgt dann?*

Reiner Thiel: Richtig, damit wird der westliche Teil fertig sein und wir machen mit dem südlichen Abschnitt weiter. In diesem Jahr steht die Bielefelder Straße mit einigen Randbereichen auf dem Programm.

*In welcher Reihenfolge wird das vor sich gehen und vor allem wann?*

Reiner Thiel: Wie in 2013 auch beginnt die TEN mit dem Verlegen und Sanieren der Versorgungsleitungen für Gas, Wasser und Strom. Wenn uns der Winter weiterhin machen lässt, wird damit Anfang März begonnen. Dabei arbeitet sich die TEN auf der Bielefelder Straße ostwärts, Restarbeiten müssen am Paulbrink erledigt werden und ein Teil der Bahnhofstraße gehört auch dazu.

*Wird dann die Bielefelder Straße voll gesperrt?*

Reiner Thiel: Während die TEN dort arbeitet, muss nur halbseitig gesperrt werden, gegebenenfalls werden Ampeln den Verkehrsfluss in beide Richtungen regeln. Im Sommer beginnt dann der Straßenbau. Auch dann kann die Straße eine gute Weile halbseitig befahren werden, aber wenn es ans Pflastern der Fahrbahndecke geht, muss natürlich in Teilbereichen wieder voll gesperrt werden.

*Wo hört denn die Stadtsanierung an der Bielefelder Straße auf?*

Reiner Thiel: Es war vorgesehen, dass die Straße bis zur Einmündung Wippenfluet saniert wird, grob also etwa bis zur Tankstelle. Wir müssen immer die Kosten im Auge behalten und daher könnte sich der Ausbaubereich noch verkürzen. Das wird sich zeigen.

*Sie haben von Randbereichen gesprochen? Meinen Sie damit den Paulbrink, auf dem ja jetzt noch Betonpflaster liegt?*

Reiner Thiel: Auf dem Paulbrink wird bei Arbeiten an den Leitungen zwar nochmal ein Streifen aufgerissen, aber auch mit dem gleichen Betonpflaster wieder befestigt. Natürlich wäre es schön gewesen, wenn wir die Verbindung zwischen Bielefelder und Kesselstraße auch hätten klinkern können, doch das zur Verfügung stehende Geld ist an anderer Stelle besser eingesetzt. Ich kann mit dem Pflaster auf dem Paulbrink

Fotos: Stefan Leppert, Zeichnung: Reiner Thiel



leben. Wenn ich von Seitenbereichen spreche, meine ich in erster Linie den Bielefelder Hof, aber auch kleinere Anbindungen quer zur Bielefelder Straße, etwa zur Kirchhofsburg.

*Was wird sich im Bielefelder Hof verändern?*

Reiner Thiel: Dort wird in erster Linie der Belag geändert. Der Klinker des Fußgängerbereiches zieht sich in den Hof hinein und diese große Klinkerfläche strukturieren wir dann mit Bändern, möglichst aus Naturstein. Am Stephanshof haben wir das ja schon ähnlich gemacht. Dann können dort ein paar Blütenbäume hinein, eine Bank für eine kurze Pause. Grundsätzlich bleibt die Nutzung des Bielefelder Hofes aber so wie gehabt.

*An der Bielefelder Straße stehen ja auch große Bäume. Sind die denn zu erhalten?*

Reiner Thiel: Wir erhalten, was technisch und stadträumlich sinnvoll ist. Erwähnenswert sind die beiden alten Kastanienbäume gegenüber des Thieplatzes an der Seite des Chic-Modehauses beziehungsweise vor dem Fachwerkhaus von Herrn Eichholz direkt daneben. Die TEN muss an die Leitungen, die darunter verlaufen und bei diesen Arbeiten würden die Wurzeln ohnehin so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass die Standsicherheit auf Dauer nicht mehr gegeben wäre. Daher werden wir sie fällen, außerdem wird eine kleinere Eiche Ecke Bielefelder Straße und Paulbrink fallen. Eichen sind Wald- und Parkbäume und sollen es auch bleiben. Die größeren Ahornbäume werden wir versuchen zu erhalten. Im Zweifelsfall geht die Sicherheit der Bürger natürlich vor.

*Sorgen Sie für Ersatz oder bleibt die Straße an den Stellen baumfrei?*

Reiner Thiel: Natürlich werden wir für Ersatz sorgen. In Zeiten des Klimawandels keine Bäume nach zu pflanzen, wäre nicht



zu verantworten. Aber wir werden in einem anderen Rhythmus pflanzen und auch andere Baumarten nehmen. Hainbuchen, wie jetzt an der Iburger Straße, sind eine brauchbare Variante. Die werden nicht so groß, treiben früh aus und sind für innerörtliche Lagen gut geeignet.

*Wie wirkt die Baumaßnahme eigentlich auf den Busverkehr im Ort?*

Reiner Thiel: Bis zum Ende der Straßenbauarbeiten, voraussichtlich im Laufe des Herbstes diesen Jahres, ist die Bielefelder Straße für Busse nicht befahrbar. Sie werden die Nordwestumgehung nehmen und die Remseder Straße bis zum Kurmittelhaus anfahren.

*Wie werden Sie die Anlieger der betroffenen Straßen in den Planungs- und Bauprozess einbeziehen?*

Reiner Thiel: Wir haben mit dem Verfahren aus dem ersten und zweiten Bauabschnitt gute Erfahrungen gemacht. Daher suchen wir zum einen das persönliche Gespräch, gehen zu den Eigentümern und besprechen beispielsweise, ob etwas dagegen spricht, deren Grund im Bereich der Gehwege für öffentliche Zwecke zu nutzen und mit Klinkerpflaster zu belegen, ohne dass den Anliegern hierfür Kosten entstehen. Der Grund und Boden bleibt natürlich im Privateigentum, es handelt sich nur um das Nutzungsrecht. Es soll ja möglichst ein einheitliches Bild entstehen. Dann werden wir wieder zu einer Anliegerversammlung einladen und öffentlich Fragen zum Bauablauf erörtern. Und schließlich können die Bürger während der Straßenbaumaßnahmen an einem Vormittag in der Woche im Baubüro ihre Sorgen und Nöte loswerden. Nicht jede Gemeinde betreut so intensiv wie das hier in Bad Laer geschieht.

Gefördert durch:

 Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

 Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

 STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

 BaubeCon Sanierungs- & Baugesellschaft



**Alle Informationen zur Stadtsanierung Bad Laer finden Sie auch im Internet unter [www.bad-laer.de/stadtsanierung](http://www.bad-laer.de/stadtsanierung)**